

Betreff: Vaterunser**Von:** "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>**Datum:** 08.11.2015 07:00**An:** "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag 8. November 2015

Liebe Himmelsfreunde

Vielleicht haben Sie sich auch schon mit dem „Vaterunser“ beschäftigt. Eine Stelle, die mir am meisten Fragen aufwirft ist in der offiziellen Version folgende:

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“

Nun, warum soll uns Gott nicht in Versuchung führen? Irgendwie habe ich das Gefühl, dass die Versuchung zum „Urgesetz“ Gottes gehört. Nämlich, wenn wir der Versuchung widerstehen können, und zwar problemlos, dann sind wir doch schon einen Schritt weitergekommen... „Prüfung bestanden“...

Spannend wird es da, wenn wir das Frau-Mann Verhältnis mit dieser Bitte in Verbindung bringen. Sollen sich also die Frauen möglichst sehr verhüllen, damit wir Männer nicht in Versuchung kommen? ... Ich persönlich fände es angebrachter wenn sich die Männer Mühe geben, das wirklich Schöne“ in den Frauen zu spüren und so über körperliche Begierden kontrollieren lernen und mit der Liebe zu Jesus „ersetzen“.

Quasi als Übungsaufgabe.

Irgendwo im Internet habe ich einmal eine andere Version von dieser Bitte aufgeschnappt: „Und führe uns in der Versuchung“. Diese Bitte passt mir persönlich schon besser zum ganzen Gebet und auch zu den Geschichten, welche ich in der Haushaltung Gottes lesen konnte.

Jedoch, in den Lorberschriften wird diese Bitte ebenfalls im „Gebet der Gebete“ in ganz verschiedenen Ausprägungen erwähnt. Also muss da wohl irgendwo etwas „Wahres“ in dieser Bitte stecken.

Lesen wir doch hier verschiedene Versionen aus den Lorberschriften. Es ist enorm spannend wenn wir alles vergleichen. Ganz spannend wird es in der 2. Hälfte von diesem Beitrag, wo verschiedene „Versionen“ quasi erklärt werden.

Herzliche Grüsse vom Franz Xaver

franzim1@gmx.net

=== >>>>

[BM.01_179,02] So ihr aber betet, da sprecht: ‚Unser Vater, der Du in den Himmeln wohnst, Dein heiligster Name werde geheiligt! Dein Reich der Liebe, der Wahrheit und des ewigen Lebens komme zu uns! Dein allein heiliger Wille geschehe alle Zeiten und alle Ewigkeiten hindurch! Gib uns heute wie allzeit das tägliche Brot! Unsere Sünden und Gebrechen vergib uns nach dem Maße, als wir vergeben unseren wie immer gearteten Schuldner! Laß nicht Versuchungen über unsere Schwächen kommen, denen wir unterliegen müßten; sondern erlöse uns von allem Übel, das uns nur immer begegnen könnte! Dein, o Vater, ist alle Kraft, Macht und Herrlichkeit ewig! Dir allein sei aller Preis, alle Ehre, aller Ruhm, alle Liebe, alles Lob und aller Dank ewig!‘ - [GEJ.03_123,04] ‚O Du mein heiliger Vater in den Himmeln! Dein Name werde geheiligt! Zu uns armen tot- und nachtvollen Sündern komme Deine Vaterliebe! Dein allein heiliger Wille geschehe hier auf dieser Deiner Erde wie in allen Deinen Himmeln! Haben wir gesündigt wider Deine ewige, heilige Ordnung, so vergib uns solche Torheit und habe Geduld und Nachsicht mit uns, wie auch wir mit denen Geduld und Nachsicht haben, die sich gegen uns irgend versündigt haben! Laß es ja nicht zu, daß wir in unserer fleischlichen Schwachheit irgend über unsere Kraft von der Welt und vom Teufel versucht werden, sondern erlöse Du uns durch Deine große Gnade, Liebe und Erbarmung von den tausenderlei Übeln, durch die unsere Liebe zu Dir, o heiliger, großer, lieber Vater, getrübt und geschwächt werden könnte! Wenn es uns aber hungert und dürstet, geistig und leiblich, dann gib uns, Du guter, lieber Vater, nach Deinem

heiligen Ermessen, was wir täglich vonnöten haben! Dir allein alle meine Liebe, alle Ehre und alles Lob ewig, ewig!‘ -

[GEJ.08_092,06] „Unser liebevollster Vater, der Du wohnst in Deinen Himmeln! / Dein Reich der ewigen Liebe und Wahrheit komme tatsächlich zu uns! / Dein allein heiliger Wille, das Sein aller Wesen, werde auch unter uns also zur Tat, wie er es in allen Deinen Himmeln und Schöpfungsräumen ist! / Gib uns, Deinen Kindlein, das Brot des Lebens! / Unsere Schulden vergib uns, so wie wir unseren Brüdern, die uns beleidigt haben, vergeben! / Lasse nicht Versuchungen und Reizungen zur Sünde über uns kommen, denen wir in unserer Schwäche schwer oder gar nicht widerstehen könnten, sondern befreie uns von allen Übeln! / Dein Name werde allzeit geheiligt, hoch gepriesen und über alles gelobt; denn Dein ist alle Liebe, Weisheit, Kraft und Macht ewig!‘

[RB.02_248,14] Die Mathilde aber, voll Furcht und Liebe zu Mir, sagt: „Heiliger Vater, der Du in den Himmeln wohnst, Dein Name werde allezeit mehr und mehr erkannt und geheiligt! Dein Reich der Liebe, der Weisheit und des ewigen Lebens komme zu uns allen! Dein allein heiliger Wille werde von allen freien Geistern, Wesen und Menschen in den Himmeln wie auf allen Weltkörpern auf das pünktlichste befolgt! Gib, o heiliger Vater, allen Kindern Dein Himmelsbrot des Lebens zu essen mit reinem Munde! Vergib uns allen unsere Schwächen und Sünden, gleichwie wir allen vergeben, die uns je beleidigt haben! Lasse auch nicht zu, daß wir, mit noch allerlei Schwächen behafteten Kinder, über unsere Kräfte versucht werden! So aber ein Übel Deine Kinder zu verderben droht, da wende es ab und befreie sie von allem, was ihnen Übles zufügen könnte! Denn Dein allein ist alle Macht und Kraft ewig! Dir sei aller Ruhm, aller Preis, alle Ehre und Anbetung! Dir allein alle unsere Liebe und alles Lob ewig! Amen.“

H i e r das Vaterunser auf verschiedene Bezüge mit Erklärungen. Finde ich enorm spannend, es lohnt sich hier weiterzulesen!

[HiG.02_43.02.13,00] 1. Das Vaterunser bezogen auf „Liebe“

[HiG.02_43.02.13,03] „Unser Vater.“ - Da der Vater in Sich Selbst die alleinige, ewig unendliche Liebe ist, welche das Grundleben in sich und somit auch das Leben aller Geschöpfe und vorzugsweise der Menschen ist, so wird „unser Vater“ wohl ja auch so viel besagen als: unsere Liebe, oder: unser Leben!

[HiG.02_43.02.13,04] „Der Du bist im Himmel!“ - Da aber der „Himmel“ an und für sich nichts anderes ist als das Leben des Vaters in Sich Selbst, welches ist die werktätige Liebe oder das lebendige Wort Gottes im Menschen, so wird „der Du bist im Himmel“ so viel heißen als: der Du, Ewige Liebe, wohnest in Deiner Liebe, aus der alles hervorgegangen ist!

[HiG.02_43.02.13,05] „Geheiligt werde Dein Name!“ - Was solches besagt, das ist wohl überleicht zu erklären! - Welchen Namen hat denn die Ewige Liebe? - Den alleinigen, ewigen, der da heißt „Vater“. Wenn aber die Liebe und der Vater eins sind und „heiligen“ nichts anderes besagt als: mit der eigenen Liebe werktätig lieben den Vater, so wird „geheiligt werde Dein Name“ nichts anderes heißen als: geliebet werde Du, Vater, als die Ewige Liebe von uns Menschen, deinen Kindern, werktätig, d.h. lebendig, allzeit und ewig ohne Unterlaß!

[HiG.02_43.02.13,06] „Dein Reich komme!“ - Was ist das Reich Gottes? - Es ist das, was da ist der „Himmel“! Da aber der „Himmel“ besagt das Wesenhafte der Liebe, weil das Werkstätige, somit auch das eigentlich Lebendige der Liebe, welches sich in der Tätigkeit ausspricht, so wird ja „Dein Reich komme“ ebensoviel besagen als: Vater, oder: Du Ewige Liebe, komme zu uns, oder: werde unsere alleinige Tatkraft oder all unser Leben!

[HiG.02_43.02.13,07] „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden!“ - Was diese fünfte Bitte betrifft, so ist sie ganz eigentlich nur eine Bekräftigung der vierten. Denn was ist der Wille der Liebe? - Er ist eigentlich die werktätige Liebe selbst. „Im Himmel“ heißt denn so viel als: in sich selbst wesenhaft, oder: in der eigenen, sich selbst gleichen Werkstätigkeits-Sphäre. Demnach wird diese Bitte ja für den Geist auch also lauten können: Vater! oder: Liebe! Deine werktätige Liebe werde in unserem Leben (welches verstanden wird unter der „Erde“) oder in unserer Liebe ebenso wesenhaft werktätig, wie Du in Dir Selbst wesenhaft werktätig bist! Denn „in Dir Selbst“ besagt ebensoviel als: „im Himmel“ oder: in Deiner werktätigen Liebe, oder: in Deinem Leben, oder: in Dir als Vater - was alles schon aus dem Obigen zu ersehen ist.

[HiG.02_43.02.13,08] „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ - Diese Bitte ist wieder nichts anderes als nur noch eine größere Bekräftigung der vorhergehenden. Denn unter „Brot“ wird verstanden das Zueigenmachen der werktätigen Liebe. Unter „täglich“ das völlige Zueigenmachen. - Sonach kann diese Bitte ja auch heißen: Gib uns, die wir

aus Deiner Liebe sind, Deine werktätige Liebe völlig zu eigen, oder: mache unsere Liebe völlig zu der Deinigen, werde völlig unser Vater und mache uns völlig zu Deinen Kindern, oder: laß uns völlig eins sein mit Dir, d.h. sättige uns mit Dir Selbst und laß uns Deine Sättigung sein!

[HiG.02_43.02.13,09] „Und vergib uns unsere Schulden!“ – Diese Bitte drückt nichts anderes aus als wieder ein lebendigeres Verlangen nach dem Obigen. Denn sie besagt, daß der Vater die eigene (Selbst-)Liebe des Menschen ganz hinwegräumen solle, die da vorderhand das sonderheitlich jedem Menschen zu eigen gegebene Leben ist – und solle dafür ganz Seine Liebe im Menschen werktätig werden lassen. – Also könnte der Geist auch sagen: Vater, nimm mir die Welt und schaffe in mir den Himmel!

[HiG.02_43.02.13,10] „Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ – Dieser Satz bezeugt das werktätige Maß, in welchem die obige Bitte im Menschen erfüllt werden soll – und könnte geistig also heißen: Vater! Laß nur in dem Maße Deine werktätige Liebe uns zu eigen werden, in welchem Maße wir durch Deine Liebe in uns die Welt oder den Tod aus uns hinausschaffen! – oder: Vater! Wiedergebäre uns nach Deiner Liebe, wie diese Deine Liebe in uns mächtiger wird und wir mit ihr uns selbst geräumiger machen zur völligen Aufnahme Deines Reiches, des Himmels oder Deiner werktätigen Liebe oder Deines Lebens!

[HiG.02_43.02.13,11] „Und führe uns nicht in Versuchung!“ – Auch diese Bitte ist an und für sich wieder nichts anderes als eine noch kräftigere Versicherung des Früheren. Denn das „Führe uns nicht in Versuchung“ besagt nichts anderes als: Belasse uns ja nicht in unserer Eigen- und Weltliebe, oder: laß uns nicht tätig sein ohne Deine werktätige Liebe in uns, oder: ohne den Himmel in uns! Also – halte unsere Liebe nicht außerhalb der alleinigen Deinigen!

[HiG.02_43.02.13,12] „Sondern erlöse uns von allem Übel! Amen.“ – Und in der letzten Bitte ist nichts anderes als allein der Wunsch, der Wille oder das lebendige Verlangen völlig bejahend über alles das ausgesprochen, um was es sich in der früheren Bitte wie in allen vorhergehenden gehandelt hat, und besagt so viel als: Vater! Mache uns bestimmt völlig frei von uns selbst und werde Du in uns völlig alles in allem, oder: Du alleinige, ewige, werktätige Liebe, mache alle unsere (Eigen-)Liebe zunichte und werde Du allein unsere Liebe, oder: laß uns völlig eins sein mit Dir!

[HiG.02_43.02.13,13] Das also ist der wahrhaftige himmlische Sinn des Gebetes des Herrn! – Solches möge wohl beachtet werden! Denn es ist eine gar köstliche Gabe der Liebe aus dem obersten Himmel! – Wohlverstanden?! Amen.

[HiG.02_43.02.13,14] Dieser lichtvollen Erklärung des Vaterunsers in Bezug auf „Liebe“ folge nun:

[HiG.02_43.02.14,00] 2. Das Vaterunser, bezogen auf „Licht“ – 14. Februar 1843, vormittags

[HiG.02_43.02.14,15] Sage hier dem Ans. H.-W., dieser Gedanke ist nicht mehr so gut und so rein wie der erste. Denn es ist schon die Ordnungszahl vergriffen, da unter 2. nicht das „Licht“, sondern das „Leben“ zu stehen kommt. – So aber jemand dieses Gebet hat aus dem obersten Himmel, nämlich aus der alleinigen Liebe, so hat er es ja ohnehin schon im allerhöchst vollkommenen Maße. Wie mag er es denn dann auch noch in einem unvollkommeneren haben wollen!?

[HiG.02_43.02.14,16] Da es aber schon heißt: „Um was immer ihr den Vater in Meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben“ – so muß Ich euch gleichwohl ja auch geben, um was ihr bittet.

[HiG.02_43.02.14,17] Und so schreibe denn dies Gebet im Lichte aus dem Lichte, aber schreibe es ohne weitere „Beleuchtung“; denn das Licht bedarf keiner „Beleuchtung“:

[HiG.02_43.02.14,18] „Unser Licht alles Lichtes! Der Du wohnest in Deinem Lichte, als ein alleiniges Licht alles Lichtes, Dein ewiger Strahlenglanz werde von unserer Nacht und von unserem Tage, von unserer Feste zwischen den Gewässern als der alleinig wahre anerkannt!

[HiG.02_43.02.14,19] O Du alleiniges Licht alles Lichtes, erleuchte unser an sich finsternes Erdsein!

[HiG.02_43.02.14,20] Deines Strahles Macht wirke auf der Erde, in unserer Feste und in all unsern Gewässern also mächtig und ungeschwächt, wie Du in Dir Selbst ewig wirkst in der endlos vollsten Lichtesstärke!

[HiG.02_43.02.14,21] Sättige, o ewiges Licht alles Lichtes, unser Erdreich, unsere Feste und all unser Gewässer mit Deinem allmächtigen Strahlenausflusse, auf daß dasselbe belebt werde mit samenreichem Grase, mit Kraut und Bäumen und das Gewässer mit aller Art Fischen und anderem edlem Getier und die Luft mit allerlei Gevögel!

[HiG.02_43.02.14,22] O Licht alles Lichtes, mache zunichte alle Finsternisse und laß auf unsere Feste und über das trockene Land aufgehen Sonne, Mond und Sterne, auf daß wir gewahren die Zeichen des Tages und der Nacht und der Zeiten und der Jahre!

[HiG.02_43.02.14,23] Mache also zunichte unserer Erde Nacht und große Finsternis, wie wir diese auf unserer Feste und über unsern Gewässern erkennen mit Hilfe des Lichtes, das Du schon am Anfange gesetzt hast auf unsere Feste, da Du sagtest: „Es werde Licht!“

[HiG.02_43.02.14,24] O führe uns recht in der Nacht unserer Erde! Laß Deinen Strahl nicht schwächer werden über der Feste des Himmels in unserer Sonnenmitte und laß nicht fruchtlos werden unser Erdreich und nicht ohne Samen das Gras und das Kraut und die Bäume! Und trübe unser Gewässer nicht, auf daß nicht alle die Fische und all das edle Getier umkomme und die Luft nicht verderbe und töte all das Geflügel und ersticke all das Getier unserer Erde,

[HiG.02_43.02.14,25] sondern, Licht alles Lichtes, mache uns Dir verwandt, auf daß wir leuchten möchten als Dein Licht und seien mit Dir ein Strahlenglanz und werden nicht wieder zu einer Nacht und Finsternis ohne Dich! Amen.“

[HiG.02_43.02.14,26] Siehe, also lautet das Gebet im „Lichte“! – Wer es aber in der Liebe hat, der hat es im Grunde des Grundes, welcher in sich ewig derselbe bleibt, unverrückt, während das Licht ewig und endlos weite Wege tut, welche niemand je wird völlig zu überwandern imstande sein.

[HiG.02_43.02.14,27] Daher haltet euch nur an die Liebe, dann habt ihr alles wie auf einem Punkte beisammen! – Versteht solches wohl! Amen.

[HiG.02_43.02.15,00] 3. Das Vaterunser, bezogen auf „Leben“ – 15. Februar 1843

[HiG.02_43.02.15,28] „Unser Leben alles Lebens, das da lebet ewig in Seinem Leben! Werde von uns Menschen gelebet in der Befolgung Deines Wortes und in aller Demut und Liebe zu Dir!

[HiG.02_43.02.15,29] Dein Leben komme zu uns und in uns!

[HiG.02_43.02.15,30] Dein Leben sei unser Leben, wie in Dir selbst, also auch in uns, auf daß wir möchten vollkommen sein, wie Du, Leben alles Lebens, in Deinem Leben vollkommen bist!

[HiG.02_43.02.15,31] Dein Leben gib uns und sättige uns mit der Fülle Deines Lebens für und für!

[HiG.02_43.02.15,32] Nimm uns aber zuvor unser Probeleben; also zwar, wie wir desselben ledig zu werden die große Sehnsucht in uns tragen, da es voll ist von aller Selbstsucht und somit voll des Todes.

[HiG.02_43.02.15,33] Belaß uns ja nicht fürder in diesem unserem Probeleben, auf daß es uns nicht bringe den Tod,

[HiG.02_43.02.15,34] sondern nimm, o Leben alles Lebens, dieses Probeleben von uns und erfülle uns mit Deinem Leben! Amen.“

[HiG.02_43.02.15,35] Solches alles ist zu ersehen aus den Texten: „Seid vollkommen, wie der Vater im Himmel vollkommen ist!“ (Matth.5,48) und: „Wer sein Leben liebt, wird es verlieren, wer aber dasselbe flieht, der wird es erhalten“. (Joh.12,25)

[HiG.02_43.02.15,36] Also ist demnach dieses Gebet ein wahres Gebet des Lebens und werde als solches im Leben wohlbedachtet! Amen.

[HiG.02_43.02.17,00] 4. Das Vaterunser, bezogen auf „Kraft“ – 17. Februar 1843, vormittags

[HiG.02_43.02.17,37] Der Ausdruck „Kraft“ ist zu wenig besagend. Denn eine Kraft ist in allem vorhanden nach seiner Art. Das aus der Liebe und dem Leben hervorgehende aber ist nicht nur eine lebendige Kraft, sondern es ist eine produktive oder werklliche Tatkraft, welche ist der Zweck der Liebe und des Lebens aus ihr. Und so kann das Gebet nicht in der lediglichen Kraft, wohl aber in der werktätigen „Tatkraft“ gebetet werden und mag denn also lauten:

[HiG.02_43.02.17,38] „O Du ewige Tatkraft der Liebe und alles Lebens, welche ist auch all unser Leben und all unsere Tatkraft, die Du wahrhaft und ewig tätig bist in und aus Deiner unendlichen Wirkungssphäre! Sei auch völlig allewig unsere Tatkraft nach unserer Liebe zu Dir und unserem Leben aus Dir und in Dir!

[HiG.02_43.02.17,39] O belebe uns nach Deiner Fülle! Laß uns tatkräftig sein aus Dir in uns, wie Du in Dir es allezeit und ewig bist!

[HiG.02_43.02.17,40] Erfülle uns und stärke unsere Schwachheit! Mache zunichte unsere Schwäche also, wie wir selbst unsere eigene Nichtigkeit und völlige Kraftlosigkeit in uns demütig erschauen!

[HiG.02_43.02.17,41] O belaß uns ja nicht in unserer Schwachheit, in der wir wie

Tote handeln, sondern erfülle uns alle mit Deiner allein wahrhaft lebendigen
Tatkraft, damit wir dadurch tätig sein möchten, Dir wohlgefällig allzeit und ewig!
Amen“

[HiG.02_43.02.17,42] Solches kann entnommen werden aus den Texten: „Ohne Mich könnt
ihr nichts tun“ (Joh.15,5). – „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“
(Joh.15,5). – „Es ist nirgends eine Macht denn allein Gott“, und „du hättest keine
Macht über Mich, so sie dir nicht von oben zugelassen wäre“ (Joh.19,11) und
dergleichen Stellen mehr.

[HiG.02_43.02.17,43] Daraus kann aber ja gar wohl ersehen werden, um was es sich in
Meinem Gebete ganz besonders handelt. – Solches also versteht ebenfalls sehr wohl,
und das eben auch völlig tatkräftig! Sonst wird euch das heilige Gebet wenig Früchte
und somit wenig des „täglichen Brotes“ bringen! – Also beachtet solches wohl allzeit
lebendigst! Amen.

[HiG.02_43.02.18,00] 5. Das Vaterunser, bezogen auf „Ordnung“ – 18. Februar 1843,
vormittags

[HiG.02_43.02.18,44] Sage dem A. H.-W.: Diese „Ordnung“ kommt hier sehr unordentlich
zu stehen. Denn die Ordnung ist ja das Endresultat der Liebe, des Lebens und deren
Folgen! – Ich will ihm aber das Gebet dennoch auch in dieser Deutung geben. Er aber
möge es ordnen in sich! Und so schreibe denn:

[HiG.02_43.02.18,45] „O Du ewige Ordnung, die Du bist in Dir ewig, ewig! Geordnet
werde in uns unser Leben, welches Du uns gabst aus Dir, damit wir Dir, o ewige
Ordnung, selbst geordnet, völlig nachahmlich getreu zu leben vermöchten!

[HiG.02_43.02.18,46] Fließe daher als ein mächtiges Licht in uns ein! Sei uns hier
der alleinige Lebensweg, wie Du es bist in Dir Selbst ewig!

[HiG.02_43.02.18,47] Werde, o Du ewige Ordnung, als unser Leben völlig tatkräftig in
uns! Werde das alleinige Brot zur Sättigung unseres Geistes!

[HiG.02_43.02.18,48] Ersticke unsere große Unordnung in uns also, wie wir nach
Deiner Erbarmung in uns diese Unordnung erkennen!

[HiG.02_43.02.18,49] Laß uns ja nicht ins Dickicht gelangen und da in der Nacht den
rechten Ausweg suchen! Laß nicht finster werden die Sonne, nehme dem Monde nicht den
Schein und laß nicht vom Himmel fallen die Sterne, auf daß wir nimmer möchten den
rechten Weg aus dem Dickicht finden,

[HiG.02_43.02.18,50] sondern Du, ewige Ordnung, führe als eine hellste Sonne des
Mittags und des Morgens uns aus dem Dickicht unserer eigenen Unordnung, welche ist
das große „Übel“, in Deine heilige Ordnung! Amen.“

[HiG.02_43.02.18,51] Solches kann entnommen werden aus dem Texte: „Wer Mein Wort
hört und tut darnach, der ist es, der Mich liebt, zu dem werde Ich kommen und Mich
ihm Selbst offenbaren. – Und es werden dann seinen Lenden Ströme des lebendigen
Wassers entfluten“ (Joh.14,21; Joh.7,38).

[HiG.02_43.02.18,52] Solches also besagt dies Gebet in der Ordnung, in welcher da
ist die Vollendung des Menschen oder die völlige Wiedergeburt des Geistes. Und
solches sei also wiederum gar besonders wohl beachtet! Amen.

[HiG.02_43.02.20,00] 6. Das Vaterunser, bezogen auf „Freiheit“ – 20. Februar 1843,
vormittags

[HiG.02_43.02.20,53] Was die „Freiheit“ an und für sich betrifft, so ist sie ein
guter Begriff. Nur ist dieser Begriff gleichbedeutend mit der Zusammenfassung des
wahren Liebelebens im Vollbesitze der reinen und tiefen Weisheit, welche alles Leben
erst wahrhaft frei macht, wie da der Sohn oder das Wort oder die Wahrheit wahrhaft
frei macht den Menschen, der sie lebendig, das ist tätig, in sich aufgenommen hat. –
Darnach ist Freiheit, Weisheit, Licht, Wahrheit, der „Sohn“ oder das ewige göttliche
„Wort“ ganz eins und dasselbe.

[HiG.02_43.02.20,54] Wer demnach im lebendigen Worte betet, der betet auch in der
wahren lebendigen Freiheit. Und es ist demnach eine weitere Abfassung dieses Gebetes
völlig unnötig, indem es gerade also, wie im Buche, ebenfalls im lebendigen Worte
steht.

[HiG.02_43.02.20,55] Damit es aber der A. H.-W. habe zu seiner Einsicht, so will Ich
es ihm geben auch in dem Begriffe! Und so schreibe es denn:

[HiG.02_43.02.20,56] „Unsere Freiheit, die Du wohnest in Deiner ewigen Freiheit!
Werde von uns Menschen als solche in aller unserer Demut erkannt!

[HiG.02_43.02.20,57] Komme ewig und lebendig leuchtend zu uns und in uns! Mache uns
völlig frei, also wie Du es bist ewig in Dir Selbst!

[HiG.02_43.02.20,58] Sei uns das lebendige tägliche Brot als eine wahre Sättigung

des Geistes zum ewigen vollkommenen Leben in Dir!

[HiG.02_43.02.20,59] Befreie uns von unserer Knechtschaft, welche da ist unsere Sünde, also wie wir selbst lebendig streben nach Deinem Worte und wie wir als Brüder uns gegenseitig frei machen durch Deine Gnade!

[HiG.02_43.02.20,60] Laß uns nimmer in die Gefangenschaft der Lüge, der Nacht und alles Truges geraten, sondern befreie uns alle durch Dein lebendiges, heiliges Wort von allem Übel! Amen.“

[HiG.02_43.02.20,61] Solches kann entnommen werden der ganzen Fülle des Wortes Gottes nach sonderheitlich aus dem Texte: „Die Wahrheit wird euch wahrhaft frei machen“ (Joh.8,32). - Denn solches besagt dieses Gebet in der wahren „Freiheit“.

[HiG.02_43.02.21.a,00] 7. Das Vaterunser, bezogen auf „Wahrheit“ - 21. Februar 1843

[HiG.02_43.02.21.a,62] Da die „Wahrheit“ in sich die allereigentlichste Freiheit ist und daher auch alles völlig frei macht, so ist dieses Gebet in der „Wahrheit“ auch ganz vollkommen das, was es ist in der „Freiheit“. Denn wer da betet in der vollen Wahrheit, der betet auch in der vollen Freiheit. Und wer betet in der wahren Freiheit des Geistes, der betet auch in der vollsten Wahrheit und kann demnach sagen:

[HiG.02_43.02.21.a,63] „Unsere ewige Wahrheit, die Du ewig frei wohnest in Dir Selbst! Werde von uns Menschen der Erde als solche in aller Liebe und Demut erkannt!

[HiG.02_43.02.21.a,64] Komm ewig leuchtend zu uns und in uns! Mache uns wahrhaftig frei, also wie Du es bist in Dir Selbst!

[HiG.02_43.02.21.a,65] Sei uns allen als das lebendige tägliche Brot zu einer wahren Sättigung des Geistes zum ewigen, vollkommen freien Leben in Dir Selbst!

[HiG.02_43.02.21.a,66] Befreie uns von unserer Knechtschaft, welche da ist die Nacht und der Tod unserer Sünde, also wie wir lebendig streben nach Deinem Worte und wie wir als Brüder uns gegenseitig frei machen durch Deine Gnade in uns!

[HiG.02_43.02.21.a,67] O laß uns nimmer in die grobe Gefangenschaft der Nacht, der Lüge und alles Truges gelangen, sondern mache uns alle wahrhaft frei durch Dein lebendiges, heiliges Wort allzeit und ewig! Amen.“

[HiG.02_43.02.21.a,68] Wer dies Gebet also betet, der betet es im Geiste und in der Wahrheit, d.h. wenn er es zugleich aus und in der lebendigen Liebe betet - sonst aber ist es nur eine leere Lippenwetzerei, die vor Mir nicht den geringsten Wert hat. - Solches alles auch wohl verstanden! Amen.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
